

NEWSLETTER

Neues von re:vision

- Im Jahr 2020 konnten wir zwei Durchgänge der sozialen Gruppenarbeit mit Inhaftierten anleiten und abschließen. In diesem Rahmen sind in Kreativprojekten zwei Filme entstanden.

- Die ersten Multiplikator*innen-Fortbildungen „Train-The-Trainer“ für Integrationsbeauftragte haben im letzten Jahr, trotz Corona, erfolgreich stattgefunden. Wir freuen uns sehr über das durchwegs positive Feedback. Genaue Termine für die angekündigten Follow-Ups sind in Planung.

- Das Handbuch zur „Train-The-Trainer“ ist nun auf unserer Homepage, <https://ifak-bochum.de/fachbereich-interkulturelle-dienste/revision>, verfügbar und kann dort heruntergeladen werden. Wir empfehlen allen, die sich für eine gelungene und vielfältige Umsetzung der sozialen Gruppenarbeit interessieren, die Übungen in der 3-tägigen „Train-The-Trainer“-Fortbildung auszuprobieren. Wir sind stets dabei neue Fortbildungsformate zu entwickeln und freuen uns aber auch immer über Ideen und Anregungen aus dem JVA-Alltag.

- Am 10. und 11. Mai 2021 wurden wir eingeladen, die Arbeit von re:vision auf dem 26. Deutschen Präventionstag DPT mit einem Stand und einem Vortrag zu präsentieren.



Markus Winkler@pexels

Diversität in Behörden

Eine aktuelle Studie zeigt auf, dass Bundesbehörden einen Nachholbedarf in Sachen kultureller Öffnung haben. Personen aus Einwandererfamilien sind im öffentlichen Dienst nicht nur unterrepräsentiert, sie haben auch schlechtere Aufstiegschancen. Die Studie wurde durch die Bundesregierung in Auftrag gegeben.

<https://mediendienst-integration.de/artikel/wie-vielfaeltig-sind-behoerden-und-unternehmen.html>

Beistand hinter Gittern

Aufbauend auf Erfahrungen der christlichen Seelsorge, werden in Niedersachsen muslimische Seelsorger ausgebildet. Sie sollen Häftlinge in Glaubens- und Lebensfragen begleiten und indirekt auch präventiv wirken. Der Radiobeitrag von Deutschlandfunk Kultur stellt vor, wie das neue Programm entstanden ist und welche Erfahrungen bisher gemacht wurden.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/muslimische-gefaengnisseelsorge-beistand-hinter-gittern.1278.de.html?dramaticle_id=492827

Fragen oder Anregungen?

Schreiben Sie uns unter:
revision@ifak-bochum.de

Wir nehmen Ihre Fragen vertraulich auf und beantworten sie nach Möglichkeit in unserer nächsten Ausgabe des Newsletters.

IMPRESSUM

Projekt re:vision (IFAK e.V.)
Kortumstraße 106-108
D-44787 Bochum

 [Website](#)

 [Email](#)

 **Telefon: 0234 – 89 36 22 08**



Jung, jüdisch, weiblich

Jüdisches Leben in Deutschland ist vielfältig. In der Reportage „Jung, jüdisch, weiblich“ sprechen drei junge Jüdinnen über ihren persönlichen Bezug zum Judentum. Was bedeutet es für sie Jüdin zu sein? Wie leben sie ihren Glauben im Alltag? Welche Rolle spielen Traditionen? Wie die Reportage zeigt, können die Antworten auf diese Fragen sehr unterschiedlich ausfallen.

<https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/echtes-leben/videos/jung-juedisch-weiblich-video-100.html>

Liebe, Ehe und Sexualität im Islam

Welche Bedeutung hat Sex im Islam? Was dürfen muslimische Mädchen und Jungen in Sachen Liebe, Sexualität, Beziehung? In einer Folge der Podcast-Reihe „Wovon träumst du eigentlich nachts?“ geht die Islamwissenschaftlerin Samia El-Dakhloul diesen Fragen nach. Sie zeigt unterschiedliche Perspektiven auf und erklärt, wie eine geschlechtergerechte Lesart des Koran aussehen könnte.

<https://www.ufug.de/wovon-traeumst-du-eigentlich-nachts-podcast-folge-3-liebe-ehe-und-sexualitaet-im-islam-mit-samia-el-dakhloul/>

Gedenken an Opfer des NS-Regimes an der JVA Stadelheim

Mit einer ungewöhnlichen Kunstaktion gedenkt die Initiative J.E.W.S. Jews Engaged With Society e.V. den Schicksalen vergessener Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Zwischen 1933-1945 wurden in der JVA Stadelheim 1188 Menschen hingerichtet. Die Kunstaktion „Faces for the names“ projiziert Bilder und Namen der Opfer an die Mauern der JVA.

<https://www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/stadelheim-gedenken-an-hinrichtungsopfer-100.html>

Anti-Rassismus-Initiative von Häftlingen

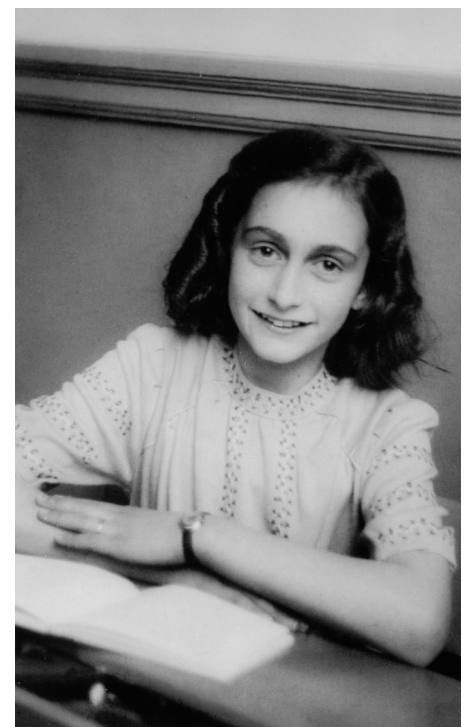
Um aktiv gegen Rassismus innerhalb der Gefängnismauern vorzugehen, haben Häftlinge in der JVA Kleve die Initiative „Kein Rassismus unter der Krohne“ gegründet. So finden z.B. thematische Gesprächsrunden unter Inhaftierten statt. Der Bericht stellt Ziele und aktuelle Pläne der Initiative vor.

https://www.lokalkompass.de/kleve/c-politik/kein-rassismus-unter-der-krohne_a1475900

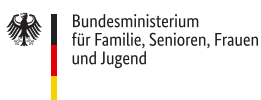
„Lasst mich selbst sein“

Die Wanderausstellung zum Leben von Anne Frank wird seit 2015 bundesweit in JVA n gezeigt. Inhaftierte werden als „Peer-Guides“ ausgebildet und wirken so aktiv mit. Die Ausstellung regt an sich mit Antisemitismus, Rassismus und anderen Formen von Diskriminierung auseinanderzusetzen.

<https://www.annefrank.de/wanderausstellungen/ausstellungsangebote-im-strafvollzug/>



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

